

Wochen-



Blatt

der Sächsisch-

Sächsisch-

Vogtländischen

Cress-Stadt Plauen

Neuer Jahrgang.

Zweites Vierteljahr.

Paris, d. 6. May. Vorgestern ist ein Königl. Sardinischer Gesandter hier eintreffend mit der Nachricht, daß zwischen unserer und der Piemontesischen Armee ein Waffenstillstand zu Stande gekommen, dem zu Folge die Plätze Coni, Alessandria und Tortona unserer Armee zum Unterpfande überlassen werden. Gedachter Gesandte soll einen Frieden auf die vortheilhaftesten Bedingungen unterhandeln, ja sogar, wie man hinzusetzt, eine Off. u. Defensivallianz gegen Oesterreich. Dies letztere bedarf aber ohne Zweifel noch Bestätigung. Indessen zweifelt man noch nicht, daß der Friede mit Sardinien zu Stande kommen werde. Der Spanische Minister soll, wie es heißt, die Friedenseröffnungen unterstützen. Die Nachrichten, daß der Waffenstillstand am Rhein aufgehört habe, sind bis jetzt noch zu voreilig. Alle diese Umstände müssen nothwendig auf die Finanzmaasregeln, welche jetzt zur Ausführung gebracht werden, einen günstigen Einfluß haben.

Oberrheinstrom, d. 12. May. Nach

vorgestrigen Briefen aus Homburg sind am 8. viele französische Truppen mit vielen Kanonen u. Munitionswagen in Zweibrücken angekommen, welche, wie es heißt, mit den übrigen künftige Woche ein Lager beziehen soll. Noch hört der Waffenstillstand zwar nicht auf, allem Ansehen nach ist er aber doch seinem Ende sehr nahe; denn die Franzosen beziehen in wenig Tagen in hiesiger Gegend ein Lager. (Dies wird aus Birkenfeld geschrieben) Sie erhalten öfters frische Truppen aus Metz und dem Inneren Frankreichs.

Gestern hat die französische Generalität einen Kriegsrath gehalten, und nun heißt es, sie wollten über Baumholder gegen Kyren vorrücken. Alles Vieh ist gestern bey uns und in der Gegend aufgezeichnet worden.

Rheinstrom, d. 16. May. Obgleich von geschehener Aufkündigung des Waffenstillstandes noch nichts bekannt geworden ist,

)

ist, so sind doch die beyderseitigen Armeen allenthalben in Bewegung, um sich aus den bisherigen Cantonnirungen einander näher zu ziehen. Durch Mainz dauerten die Durchmärsche bis gestern beständig fort, theils nach Bingen und Kreuznach, theils nach der Gegend von Alzey. Die in Worms gestandenen Chursächsischen Grenadiere sind am 13. dies. mit einer Batterie Artillerie gleichfalls nach Alzey aufgebroschen. Durch Wisbaden marschirten gestern 3 Battallons Hessendarmstädtische Truppen nach der Lahn.

Das englische Ministerium soll dem Wiener Hofe erkläret haben, Sr. K. Maj. sollen sich England zu gefallen, nicht genießen, mit Frankreich Friede zu schliessen — in dem England mit Frankreich den Krieg fortzusetzen einzig wagen wolle. — Auch werde vom 1. May an keine Subsidie mehr bezahlt werden.

Der Bock und die Ziege.

Eine Fabel.

Zu einem Bock, der, weil er schwarz
von Haar,
Von langem Bart und finst'rer Stirne war,
Ganz einem hochgelehrten Meister
An Ansehn und an Miene gleich,
Und der, durch jeden Kampf noch dreister,
In keinem Bocksgesechte wich;
Den die Natur, statt dem Gehirne,
Mit zwey steinharten Knöpfen an der
Stirne
Zum Kampf versah, der, wenn er stieß,
Sich und den Gegner stets in eine Lache
schmieß,

Und, weil die Schaam die Gegenpart ver-
trieben,
Der letzte auf dem Platz geblieben;
Der endlich, weil sein Herz so hart
Als feste Stirne schien — der Heerde-
Führer ward:
Zu diesem Bock kam eine dürstige Ziege,
Und flehte, wie die Armuth flehen kann,
Ihn um ein bißchen Klee für ihre Jungen an.
„Reinst du, daß ich mein Futter gratis
kriege?“

Erwiederte der Bock, der wie
Ein Buchrer nur auf Pfänder lieh.
Zu schenken hab ich nichts; doch weil da
steht geschrieben:

Man müsse seinen Nächsten lieben,
So will ich, wenn du zahlst und Sicherheit
Mir schaffen kannst, auf eine kurze Zeit
Von meinem Futter dir, soviel du brau-
chest, leihen.“

„Ich würde nicht das Zahlen scheuen,
Wenn du mir borgtest, sprach die Ziege,
aber wer

Verbürgt für Arme sich? Und ach, ein
Pfand, woher?“

„Du hast ja noch an deinem Leib, versetzte
Der zähe Filz — ein schönes Fell, und
schätze

Mit einem Blick den Werth;“ verpfände mir
Den Balg indeß, in warmen Sommertagen
Pfllegt man ja keinen Pelz zu tragen,
Laß mir zur Sicherheit ihn hier,
Ich will ihn dir bewahren vor den Schaben,
Im Winter wenn du zahlst, sollst du ihm
wieder haben.“

Was war zu thun? die Ziege brauchte Klee.
Um sich aus ihrer Noth heraus zu winden,
ließ sie geduldig sich von ihrem Buchrer
schinden,

Gab

Gab ihm den Balg, und fütterte
Zu Haus' die Jungen satt. Der Winter
kam heran,

Und strenger Frost hielt sie zum Zählen an.
Sie darbt kümmerlich vom Munde
Sich jeden Bissen ab, und lief zur Stunde
Zum Gläubiger, ihr Pfand zu lösen, hin.
Der Bock, mit Brillen auf der Nase,
Durchsah den Klee, ob sie mit Grase
Ihn nicht vermischt, verwahrte ihn,
Und gab ihr die nun halb zerfressnen Stücke
Von einem Balg, der ganz einst war, zu-
rück.

„Gott! rief die Ziege mit behränten Blick,
Ich hab' euch frisch mein Fell vom Leibe
geben müssen,

Und ihr gebt mir es nun zerrissen,
Voll Löcher und ganz kahl zurück;
Seid nicht so hart mit einem armen Thiere:
Ihr gabt mir aus Erbarmen Klee,

Damit ich nicht verhungerte,
Gebt mir nun auch ein Fell, damit ich
nicht erfriere!“

„Kauf dir beim Kirschner eins!“ erwie-
berte

Der Bock voll Zorn, und stieß sie vor die
Thüre.

Die Ziege gleng mit tiefgebeugtem Sinn
Und halb zerfressnen Balg zum Thron des
Adlers hin,

Um ihm dieß schändliche Betragen
Des Bocks, und ihre Noth zu klagen. —
Der weise Adler sprach: der Bock ersetze dir
Dein Fell, und zahle, was du willst, dafür;
Allein dem Eigennuß, der sinkt, zu Strafe
Soll immerhin zum Abscheu aller Schaase
Gestank sein Antheil seyn! Der Adler
winkt,

Und sieh! der Bock ersetzt — und stinkt.

Mittel, den Hopfen lange aufzu- bewahren.

Man nimmt eine Parthie reifer, gelb-
bräuner und harziger Hopfen in langen
und starken Häuptern, die so fett sind, daß,
wenn man eine Hand voll zusammen faßt,
sie sich wie Pech zusammen drücken.
Es darf aber kein Blättchen von den grü-
nen Ranken darunter bleiben. Dann
macht man einen von vier Zoll dicken ei-
chernen Dielen viereckigten Kasten, gut ge-
schlossen, ohne Boden, vier Schuh ins
Gevierte breit und hoch, mit Niegeln ver-
wahrt, worinne von grober Packleinwand,
mit Bindfaden genäht, accurat viereckigte
Säcke gefertigt, allezeit eingeklammert,
und dann mit diesen Kasten unter eine gro-
ße Presse gestellt werden.

Diesen Sack schüttet man voll Hopfen,
legt eine große viereckigte Dielenplatte dar-
auf, und preßt es scharf zu; so bleibt der
Hopfen auf den Boden nur Fingerdick.
Damit wird fortgefahren, bis der Sack
voll ist welchen man alsdenn zunähst, den
Kasten abnimmt, und aufs neue eben die-
se Behandlung mit einem andern Sacke
anfängt.

Diese Ballen oder Säcke mit Hopfen
legt man alsdenn über einander, und hebt
sie zum Gebrauch oder Verkauf auf. Auf
diese Art behält der Hopfen alle seine Kraft,
auch wenn man ihn viele Jahre lang auf-
behält. In einen kleinen Ballen oder Sack
lassen sich bey 150. Pfund Hopfen pressen.

Fortsetzung künftig,

Aver-

Avertissement.

Es wird hiermit bekannt gemacht daß
jeztkommenden Freytag den 27. May, Vor-
mittags um 8 Uhr, des nunmehrigen Herrn
Rectors, Hrn. M. Johann August Bören-
gen feyerliche Einführung erfolgen wird.

Räthsel.

Welches sind die schwersten Unterneh-
mungen in der Welt?

Die Ausführung künftige.

In der Stadt sind gebohren worden:

1 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Fr. Christiana Sophia, Mstr. Carl Fr. Lieberwirths, Weber-Sägen- und Zeug-
schmidts Ehefr. geb. Hessenmüllerin, 51 J. 4 1/2 M. alt. Mitgl. der Pl. Zeichengesellsch.
- 2) Fr. Elisabeth, weyl. Hrn. Franz Hinnens, Pappiermachers in Neulingen hinterl.
Wittwe, 74 Jahre alt.
- 3) Weyl. Hrn. Johann Gottlob Conrads, Generalaccis Visitators hinterl. Sohn,
von 13 1/2 Jahren.
- 4) Mstr. Christian Carl Weidhaasens, Schneiders Söhnchen.
- 5) Elias Büchners, Allmosencollecteurs Söhnchen.
- 6) Johann Christoph Dettel, Handarbeiter, 35 Jahre alt.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Päß am Markt, und Mstr. Reich in der Neustadt.

Das Wochenbacken:

Mstr. Hanold in der Straßbergergasse, und Mstr. Herold vor dem Brückenthor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 8. pf.	Rind-Fleisch, 2. gr. 4. pf.
Schöps-Fleisch, 2. gr. — pf.	Kalb-Fleisch, 1. gr. 4. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1796 d. 21 May	Gut.			Mittelmäßig.			Gerings.		
	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	9	—	1	7	—	1	5	—
Korn.	—	21	6	—	20	6	—	20	—
Gerste.	—	15	6	—	14	6	—	13	6
Hafer.	—	12	6	—	10	6	—	—	—